



An den Grossen Rat

23.5363.02

GD/P235363

Basel, 27. September 2023

Regierungsratsbeschluss vom 26. September 2023

## Interpellation Nr. 97 Salome Bessenich betreffend «Finanzierung der Praktikumsplätze für die Ausbildung der Hebammen»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 13. September 2023)

«Der Bachelorstudiengang Hebamme bereitet Studierende auf einen berufsqualifizierenden Abschluss vor, der ihnen ermöglicht, als Hebamme tätig zu sein und dabei die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft in ihre klinische Praxis einzubeziehen. Hebammen begleiten Hausgeburten, sie arbeiten in Geburtshäusern oder in Spitälern. In den unterschiedlichen Settings werden unterschiedliche Erfahrungen gemacht und unterschiedliche Kompetenzen sind nötig. Ganz besonders wichtig ist es für die Hebammen in Ausbildung, dass sie Erfahrungen bei Geburten sammeln können. Denn damit das Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen werden kann, müssen die Studierenden einschlägige EU-Vorgaben erfüllen, so u.a. die Leitung von 40 Geburten. Diese Kompetenzen können ausschliesslich in einer Gebärabteilung erworben werden. Die zur Verfügung stehenden Praktikumsplätze in diesen spezialisierten Abteilungen sind das Nadelöhr.

Die Finanzierung der Praktikumsplätze in Spitälern erfolgt über die Fallpauschalen. Ob aber genügend Praktikumsplätze zur Verfügung stehen, damit die Hebammenstudierende ausreichend Erfahrungen bei Geburten in allen drei Settings sammeln können, ist nicht klar. Zudem werden frei praktizierende Hebammen die Hausgeburten begleiten, für die Begleitung einer Studentin nicht finanziert.

Aus diesem Grund wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Hebammen werden jährlich im Kanton Basel-Stadt ausgebildet?
2. Wie viele Institutionen bieten Praktikumsplätze an, wie viele Plätze bieten die einzelnen Institutionen für Hebammenstudierende an und wie viele Praktika werden pro Jahr an diesen Institutionen in einer Gebärabteilung absolviert? Ich bitte um eine Übersicht über die letzten fünf Jahre.
3. Wie viele Geburten gab es in den verschiedenen Institutionen in den selben Jahren?
4. Wie werden die Ausbildungspraktika für Hebammen in den verschiedenen Settings (Spital, HGGH, Geburtshäuser und Hausgeburten) sichergestellt und wie werden die Praktika in den verschiedenen Settings finanziert?
5. Wie können Hebammen in Ausbildung in den Praktika Hausgeburten begleiten?
6. Wie können Hebammen in Ausbildung in den Praktika Erfahrungen bei hebammengeleiteten Geburten erwerben?

Salome Bessenich»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

## 1. Einleitung

Zur Beantwortung der Fragen der Interpellantin wurden diejenigen Institutionen im Kanton Basel-Stadt per Fragebogen kontaktiert, die aktuell «Gebärabteilungen» führen (Universitätsspital Basel [USB], Bethesda Spital und Geburtshaus Matthea). In Ergänzung wurde die Sektion «Beide Basel» des Schweizerischen Hebammenverbands (SHV) um eine Einschätzung gebeten. Bei den Abklärungen zur Beantwortung der Fragen wurde zudem die Berner Fachhochschule (BFH) als für die Region beider Basel zuständige Ausbildungsinstitution einbezogen.

## 2. Zu den einzelnen Fragen

### 1. *Wie viele Hebammen werden jährlich im Kanton Basel-Stadt ausgebildet?*

Grundsätzlich bildet der Kanton Basel-Stadt selbst keine Hebammen aus. Die Hebammenausbildung erfolgt durch die BFH als zuständige Ausbildungsinstitution für den Kanton Basel-Stadt. Im Kanton Basel-Stadt bieten Partnerorganisationen Praktikumsplätze für die in der Ausbildung vorgesehenen Praxismodule an. Laut Auflistung der BFH wurden bspw. im Jahr 2021 524 Ausbildungs- bzw. Praxiswochen im USB, 111 Praxiswochen im Bethesda Spital und 65 Praxiswochen im Geburtshaus Matthea belegt.

### 2. *Wie viele Institutionen bieten Praktikumsplätze an, wie viele Plätze bieten die einzelnen Institutionen für Hebammenstudierende an und wie viele Praktika werden pro Jahr an diesen Institutionen in einer Gebärabteilung absolviert? Ich bitte um eine Übersicht über die letzten fünf Jahre*

und

### 3. *Wie viele Geburten gab es in den verschiedenen Institutionen in den selben Jahren?*

Die Antworten zu den Fragen 2 und 3 sind in der nachstehenden Tabelle ersichtlich.

Fragen / Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023 (1. HJ (prov.)
<b>Wie viele Praktikumsplätze für Hebammenstudierende bietet die Institution an?</b>						
USB	31	32	35	46	32	38
Bethesda Spital	3	3	3	4	0 (keine Berufsbildende)	2
Geburtshaus Matthea	-	3	5	8	7	7
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>38</b>	<b>43</b>	<b>58</b>	<b>39</b>	<b>47</b>
<b>Wie viele Praktika werden in der Gebärabteilung absolviert?</b>						
USB	12	12	12	16	10	14
Bethesda Spital	3	3	3	4	0	2 (Start ab Herbst)
Geburtshaus Matthea	-	3	5	8	7	7
<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>18</b>	<b>20</b>	<b>28</b>	<b>17</b>	<b>23</b>

Fragen / Jahr		2018	2019	2020	2021	2022	2023 (1. HJ (prov.)
Wie viele Geburten gab es in der Institution?							
USB		2'715	2'682	2'518	2'689	2'573	1'289
Bethesda Spital		1'917	1'885	1'903	2'008	1'744	848
Geburts- haus Matthea	Im Ge- burtshaus (in Klammern Ge- burten + Verle- gungen)	-	71 (56+15)	97 (69+28)	107 (76+31)	114 (85+29)	47 (33+14)
	Hausge- burten durch die Belegheb- ammen des Matthea begleitet	-	6	24	17	25	12
<b>Gesamt</b>		<b>4'632</b>	<b>4'644</b>	<b>4'542</b>	<b>4'821</b>	<b>4'456</b>	<b>2'196</b>

4. *Wie werden die Ausbildungspraktika für Hebammen in den verschiedenen Settings (Spital, HGGh, Geburtshäuser und Hausgeburten) sichergestellt und wie werden die Praktika in den verschiedenen Settings finanziert?*

Die Ausbildungspraktika für Hebammen werden grundsätzlich von den Institutionen mit den jeweils verfügbaren Settings in Zusammenarbeit mit der BFH sichergestellt. Im Bethesda Spital beispielsweise wird die Ausbildung von einer Hebamme FH mit SVEB<sup>1</sup> geleitet. Das Spital investiert in die Weiterbildung der Berufsbildenden und erfüllt die Vorgaben der von der BFH vorgegebenen Ausführungsbestimmungen und der Zuteilung der Studierenden. Zudem erfüllt das Spital die strukturellen Voraussetzungen und Bedingungen wie die Anerkennung als Praktikumsort und die Anforderungen aller Verantwortlichen für die praktische Ausbildung. Ausserdem erfolgt die Qualitätssicherung durch eine Schlussbefragung der Studierenden mittels Fragebogen sowie durch ein jährliches Gespräch zwischen dem Lernort und der BFH und eine interne Aufbauorganisation Bildung Pflege.

Das Geburtshaus Matthea stellt zudem die Ausbildungspraktika im eigenen Haus und für Hausgeburten sicher (siehe Frage 5).

Auf die hebammengeleitete Geburtshilfe (HGGh) wird in Frage 6 gesondert eingegangen.

Generell sind die Praktika der Gesundheitsfachpersonen im stationären Bereich und somit im Spital sowie bei der HGGh in den Geburtshäusern und im Spital in den SwissDRG-Fallpauschalen enthalten. So übernimmt beispielsweise das Bethesda Spital die Lohnkosten der Studierenden sowie die Kurskosten und die Arbeitszeit für die erforderliche pädagogische Weiterbildung der Berufsbildenden. Im Geburtshaus Matthea und bei Hausgeburten erfolgt die Finanzierung der Praktika durch das Geburtshaus Matthea.

<sup>1</sup> SVEB = Schweizerischer Verband für Weiterbildung; Informationen zu den SVEB-Zertifikaten auf Stufe I sind abrufbar unter: <https://alice.ch/de/professionalisierung/sveb-zertifikate-ausbilderin-ausbilder/> (zuletzt besucht am 6. September 2023).

5. *Wie können Hebammen in Ausbildung in den Praktika Hausgeburten begleiten?*

Nach Auskunft der BFH ist es von zahlreichen Faktoren abhängig, ob Hebammen in Ausbildung in den Praktika Hausgeburten begleiten können. In der Regel ist dies aber vereinzelt möglich. Der Theorie-Praxis-Transfer im Bereich «Hausgeburtshilfe» durch freiberufliche Hebammen kann nur rudimentär erfolgen, da die Voraussetzungen dafür oft zu hoch und die Rahmenbedingungen nicht gegeben sind. Um trotzdem einen Einblick in die Hausgeburtshilfe zu erlangen, organisieren sich Studierende in Eigenverantwortung ein so genanntes «Einblickpraktikum» von ein bis drei Wochen bei freipraktizierenden Hebammen, welche idealerweise Hausgeburten durchführen, so auch in den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Die Studierenden sind in diesem Einblickpraktikum in der Rolle der Beobachtenden und übernehmen in der Regel keinen aktiven Part bei der Begleitung einer Hausgeburt.

Im Kanton Basel-Stadt bietet zudem das Geburtshaus Matthea den Studierenden an, bei Hausgeburten dabei zu sein. Studierende im Bereitschaftsdienst werden über einen gesicherten Chat über laufende Geburten informiert und können dazugerufen werden. Das Bethesda Spital und das USB verfügen über kein entsprechendes Angebot für Studierende bei Hausgeburten.

6. *Wie können Hebammen in Ausbildung in den Praktika Erfahrungen bei hebammengeleiteten Geburten erwerben?*

Laut BFH ist der Einsatz von Studierenden im Rahmen ihrer Praxismodule in hebammengeleiteten Abteilungen von vielen verschiedenen Faktoren wie z.B. der Personalsituation, der Erfahrung oder dem Arbeitsvolumen abhängig.

Im USB können die Studierenden bei einer hebammengeleiteten Geburt begleitend mit dabei sein, wenn es die Situation erlaubt.

Die Geburten im Geburtshaus Matthea und die durch sein Beleghebammenteam begleiteten Hausgeburten sind ausschliesslich hebammengeleitet, d.h. sämtliche Geburten, bei welchen die Studierenden dabei sind, sind hebammengeleitet.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans  
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin